

Gefeierte Premiere mit Standing Ovations in Alsdorf

Internationales Theaterstück thematisiert Zerrissenheit zwischen Kulturen: „Home, Homeland, Heimat - meine Heimat bist Du“.

ALSDORF. „Deutschland tut mir zwar so gut, doch hab ich das Heimatland im Blut. Die Familie in der Heimat, doch die Freunde sind hier, weiß gar nicht, wo ich hin soll und dass ich mich verlier,“ rappt Tuana. Zwischen zwei Kulturen hin- und hergerissen und dann noch die endlosen Streits und Diskussionen zwischen Tuana als pubertierender Tochter und ihrer Mutter, zwischen Müttern und pubertierenden Töchtern überhaupt: Ja genau, es geht nämlich allen ähnlich, egal welchen kulturellen Hintergrund sie haben. Diese auch irgendwie beruhigende Erfahrung machten neun Töchter zwischen elf und 16 Jahren und ihre Mütter aus sechs Heimatländern (Deutschland, Italien, Türkei, Marokko, Syrien, Iran). Schon immer in Alsdorf lebend, hierher geflüchtet oder zugewandert. Über eineinhalb Jahre – seit März 2020 – spielten sie zusammen Theater.

Mit einer wunderbaren Premiere mit Standing Ovations im Kubiz (Kultur- und Bildungszentrum) in Alsdorf wurde die intensive Probenarbeit nun erfolgreich abgeschlossen und auch eines der vielen sozialpädagogischen Ziele erreicht: die Beziehung zwischen Müttern und Töchtern während der Pubertät zu stärken.

„Erklär’ mir nicht, wie Leben geht“

Das Diakonische Werk im Kirchenkreis Aachen hat mit diesem sozial- und theaterpädagogischen Projekt unter Leitung von Britta von Oehsen und Farnaz Ben Attou neue Wege in der Jugendarbeit beschritten und gleichzeitig ein generationenübergreifendes Projekt verwirklicht. Die Umsetzung der Projektidee, die von Farnaz Ben Attou stammt, ermöglichte der Landschaftsverband Rheinland mit seiner finanziellen



Einfallsreich und ausdrucksstark: Die jungen Schauspielerinnen überzeugten mit ihren Leistungen auf der Bühne.

FOTO: HANS DREISCHMEIER

Förderung, der kulturpädagogische Verein „Aber Hallo“ mit der Bereitstellung des Probenraumes und des Aufführungsortes sowie die katholische St. Josef-Gemeinde, in deren Gemeindehaus ebenfalls geprobt werden durfte.

Das Stück „Erklär’ mir nicht, wie Leben geht“ hat Farnaz Ben Attou

als theaterpädagogische Leiterin und Regisseurin mit den Teilnehmerinnen ausgehend von deren eigenen biographischen Erfahrungen und Ideen entwickelt. Farnaz Ben Attou hat gezeigt, dass Theaterspielen wunderbar geeignet ist, Menschen einander näherzubringen und persönliche Veränderungspro-

zesse in Gang zu bringen. Die Einschränkungen durch die Pandemie waren enorm, doch die Truppe ließ nicht von ihrem Ziel ab, eine Premiere ihres Stückes auf einer professionellen Bühne mit vielen Freunden, Bekannten und Interessierten zu feiern.

Angebot für Schulen

Einige Proben und die Premiere wurden von Miriam Puccita (Filmemacherin aus Aachen) mit der Kamera begleitet: Diese Filmaufnahmen dienen nicht nur der Projektevaluation und als Informationsquelle für die Reflexion. Schulen, die an einer Aufführung interessiert sind, können Filmausschnitte zur Verfügung gestellt werden, um einen Eindruck zu gewinnen. Interessierte wenden sich an: Britta von Oehsen: starklar@diakonie-aachen.de, unter 02404/94 95 12. (BvO)